

Wahlprogramm- Check 2014

CommunicationLab
INSTITUT FÜR VERSTÄNDLICHKEIT



35 Jahre Europawahlen:
Die Europawahlprogramme
1979 – 2014 im Vergleichstest

Mai 2014

Eine Studie der Universität
Hohenheim in Kooperation
mit CommunicationLab Ulm



Wahlprogramm-Check 2014: 35 Jahre Europawahl

Inhalte der Untersuchung

1. Verständlichkeits-Analyse der Wahlprogramme
2. Begriffs-Analyse

Hintergrund

Politik gilt als bürgerfern, unverständlich und intransparent – das trifft auf alle politischen Ebenen zu, aber ganz besonders auf die EU. Die Komplexität und Distanz europäischer Politik erfordern eine klare Sprache, um überhaupt bei Wählern anzukommen. Die Europawahlprogramme sind dabei ein Mittel, mit dem Parteien ihre Positionen auf der europäischen Ebene darlegen und den Wählern näher bringen können.

Wahlprogramm-Check 2014: 35 Jahre Europawahl

Forschungsfragen

- Wie verständlich sind die Wahlprogramme der Parteien zur Europawahl?
- Sind die Programme seit 1979 verständlicher geworden?
- Wie verständlich sind Europawahlprogramme im Vergleich zu Programmen zur Bundestagswahl, zu Landtags- oder Kommunalwahlen?
- Gibt es Verständlichkeits-Unterschiede zwischen den Parteien?
- Welches Vokabular verwenden die Parteien?

Wahlprogramm-Check 2014: 35 Jahre Europawahl

Studie

Es wurden die Europawahlprogramme zentraler deutscher Bundesparteien von 1979 bis 2014 untersucht. Diese sind:

- CDU (1979-2014)
- CSU (1979-2014)
- FDP (1979-2014)
- Die Grünen (1979-1989) bzw. Bündnis 90/Die Grünen (1994-2014)
- PDS (1994-2004) bzw. Die Linke (2009-2014)
- SPD (1979-2014; fehlend: 1989).

Zusätzlich wurde für die aktuelle Wahl das Programm der AfD untersucht.

Wahlprogramm-Check 2014: 35 Jahre Europawahl

Auswahlkriterien für die untersuchten Wahlprogramme

Allgemein gilt: Es sollten die Dokumente untersucht werden, die primär von den deutschen Parteien verfasst wurden.

Die Programme vergangener Wahlen entstammen den Archiven der jeweiligen Parteien. Falls kein Wahlprogramm der *Bundespartei* vorhanden war, wurden stattdessen Wahlaufrufe, Leitsätze, Manifeste oder ähnliche Dokumente der *Bundespartei* gewählt. Waren auch solche Dokumente nicht zu finden, wurde das Programm der entsprechenden europäischen Partei untersucht.

Im Anhang findet sich eine detaillierte Liste aller untersuchten Programme.



Wahlprogramm-Check 2014: 35 Jahre Europawahl

Die wichtigsten Ergebnisse im Überblick 1/2

- Mit 13,0 Punkten auf dem Hohenheimer Verständlichkeitsindex hat die **CSU** nicht nur das formal **verständlichste Europawahlprogramm** zur diesjährigen Wahl, sondern auch das verständlichste aller untersuchten Europawahlprogramme zwischen 1979 und 2014. Am unverständlichsten ist 2014 das Wahlprogramm der AfD.
- Mit einer durchschnittlichen Verständlichkeit von 8,9 ist die **diesjährige Europawahl die verständlichste aller Europawahlen seit 1979**. Verglichen mit den Wahlen auf anderen politischen Ebenen, sind die Programme zu Europawahlen aber am unverständlichsten (durchschnittlich 7,2 Punkte). Am verständlichsten sind die Programme zu Kommunalwahlen (durchschnittlich 8,7 Punkte).
- Das **längste Programm** stammt – wieder einmal – von den **Grünen** (ca. 120 Seiten mit rund 30.000 Wörtern). Das **kürzeste Programm** ist der Europaplan der **CSU** (ca. 17 Seiten mit rund 4.200 Wörtern).

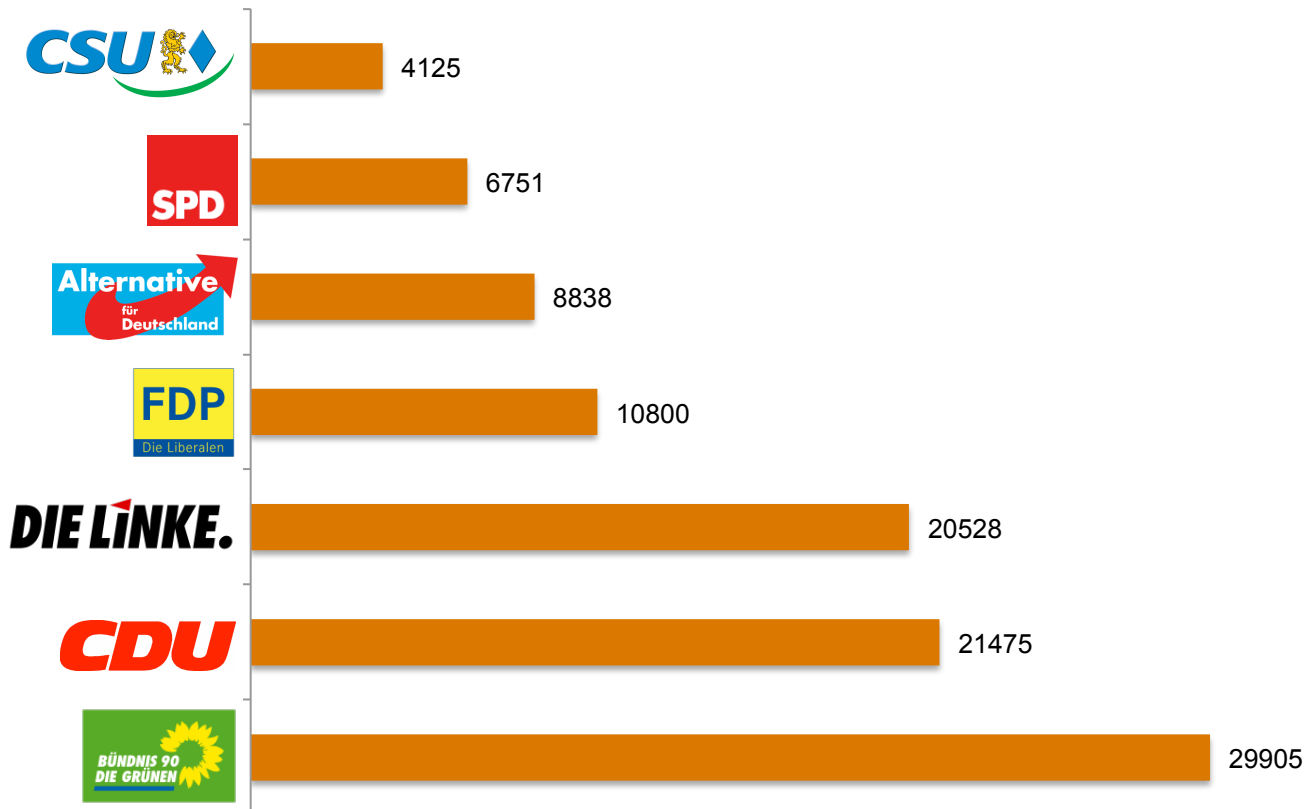
Wahlprogramm-Check 2014: 35 Jahre Europawahl

Die wichtigsten Ergebnisse im Überblick 2/2

- Die häufigsten **Verstöße gegen Verständlichkeits-Regeln**: Fremdwörter und Fachwörter, Wortkomposita und Nominalisierungen, Anglizismen und „Denglisch“, lange „Monster- und Bandwurmsätze“.
- Aber: Die von uns gemessene **formale Verständlichkeit** ist natürlich nicht das einzige Kriterium, von dem die Güte eines Wahlprogramms abhängt. **Wichtiger noch ist der Inhalt**. Unfug wird nicht dadurch richtig, dass er formal verständlich formuliert ist. Und unverständliche Formulierungen bedeuten nicht, dass der Inhalt falsch ist.
- Zu den häufigsten Begriffen in den Wahlprogrammen gehören 2014 **„Europa“**, die **„EU“** und das entsprechende Adjektiv **„europäisch“**. Vor allem bei der AfD, der CDU und der CSU ist außerdem noch relativ häufig **„Deutschland“** zu lesen. Die AfD nennt nur sich selbst noch etwas häufiger. Die Wurzeln der CSU werden durch die relativ häufige Nennung von **„Bayern“** deutlich.

Wahlprogramm-Check 2014: 35 Jahre Europawahl

Wörterzahl der Europawahlprogramme 2014



Wahlprogramm- Check 2014

CommunicationLab
INSTITUT FÜR VERSTÄNDLICHKEIT



Verständlichkeits-Analyse
der Wahlprogramme

eins



Wahlprogramm-Check 2014: 35 Jahre Europawahl

Hohenheimer Verständlichkeitsindex

Die formale Verständlichkeit der Bundestagswahlprogramme wurde mit Hilfe der vom Communication Lab und von der Universität Hohenheim entwickelten Verständlichkeitssoftware TextLab ermittelt. Diese Software berechnet verschiedene Lesbarkeitsformeln sowie eine Vielzahl von Verständlichkeitsparametern (z.B. Satzlängen, Wortlängen, Schachtelsätze, Anteil abstrakter Wörter). Aus diesen Werten setzt sich der „Hohenheimer Verständlichkeitsindex“ zusammen. Er reicht von

0 (überhaupt nicht verständlich) bis 20 (maximal verständlich).

Zum Vergleich:

- **Doktorarbeiten** in Politikwissenschaft haben eine durchschnittliche Verständlichkeit von 4,3.
- Die Politik-Beiträge in der **Bild-Zeitung** haben eine durchschnittliche Verständlichkeit von 16,8.



Wahlprogramm-Check 2014: 35 Jahre Europawahl

„Hohenheimer Verständlichkeitsindex“

0 (überhaupt nicht verständlich) bis 20 (maximal verständlich)

Lesbarkeitsformeln

- Amstad-Formel
- 1. Wiener Sachtextformel
- SMOG-Index
- Lix Lesbarkeitsindex

Verständlichkeitsparameter

- durchschnittliche Satzlänge
- Anteil Sätze über 20 Wörter
- Anteil Schachtelsätze
- durchschnittliche Wortlänge
- Anteil Wörter mit mehr als sechs Zeichen
- ... und weitere Merkmale

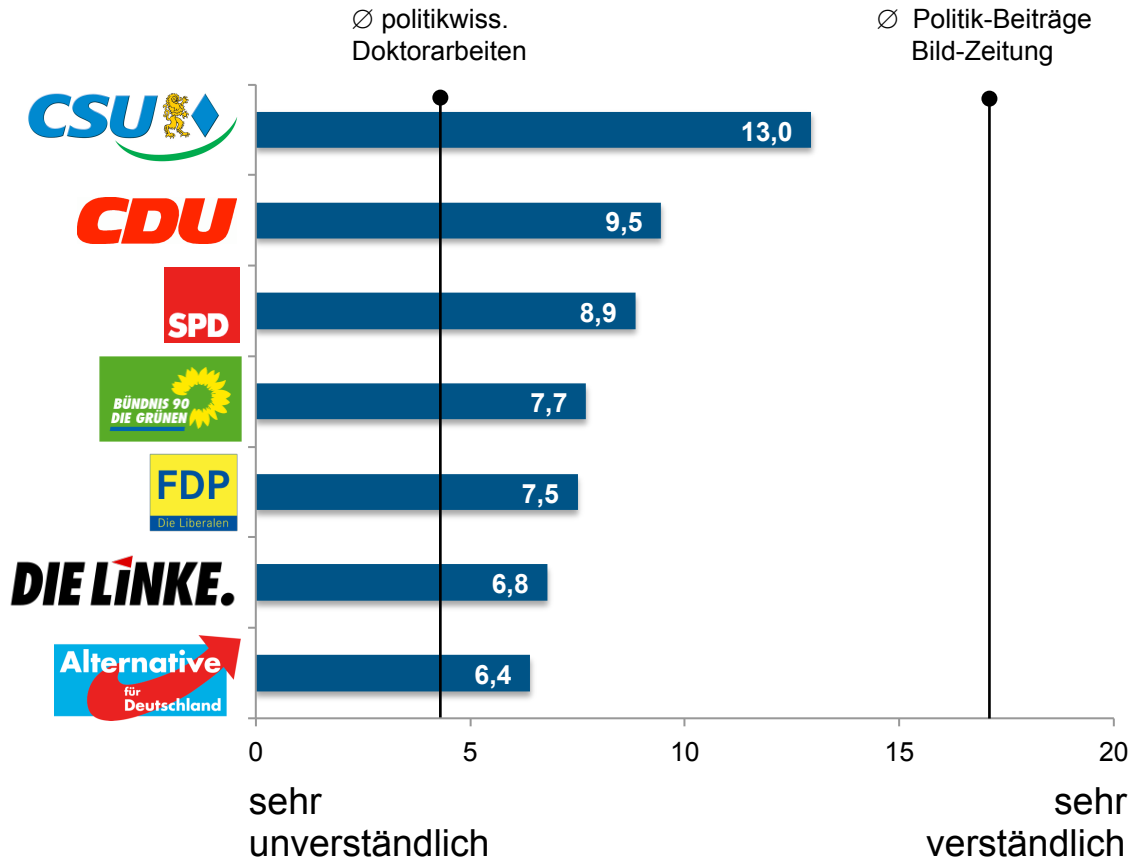
Wahlprogramm-Check 2014: 35 Jahre Europawahl

Die Verständlichkeit der Wahlprogramme

- Das **formal verständlichste Programm zur Europawahl am 25. Mai hat die CSU** (Indexwert: 13,0). Auf Platz zwei und drei folgen die CDU und die SPD. Unter dem Durchschnitt von 8,9 Punkten liegen die Programme der restlichen Parteien. Auf dem letzten Platz steht die AfD.
- Nicht nur in diesem Jahr, sondern auch im Gesamtvergleich über die letzten 35 Jahre ist die **CSU bei den Europawahlen am verständlichsten** (durchschnittlich 9,0 Punkte). **Am wenigsten verständlich** schreibt die **Linke**. Ihr Mittelwert liegt für die Wahlen 1994 bis 2014 bei nur 4,6 Punkten. Bei ihr findet sich auch das unverständlichste Europawahlprogramm überhaupt (2,4 Punkte im Jahr 1999). Das Jahr **1999** war das **unverständlichste aller Europawahljahre** (durchschnittlich 5,8 Punkte).
- Obwohl **2014 das im Durchschnitt verständlichste Europawahljahr seit 1979** ist, sind Europawahlprogramme insgesamt (1979 bis 2014) mit 7,2 Punkten in der Regel unverständlicher als die Wahlprogramme zu anderen Wahlen. Im Gesamtvergleich schneiden die Kommunalwahlen am besten ab (durchschnittlich 8,7 Punkte), gefolgt von Bundestagswahlen (durchschnittlich 8,4) und Landtagswahlen (8,1).

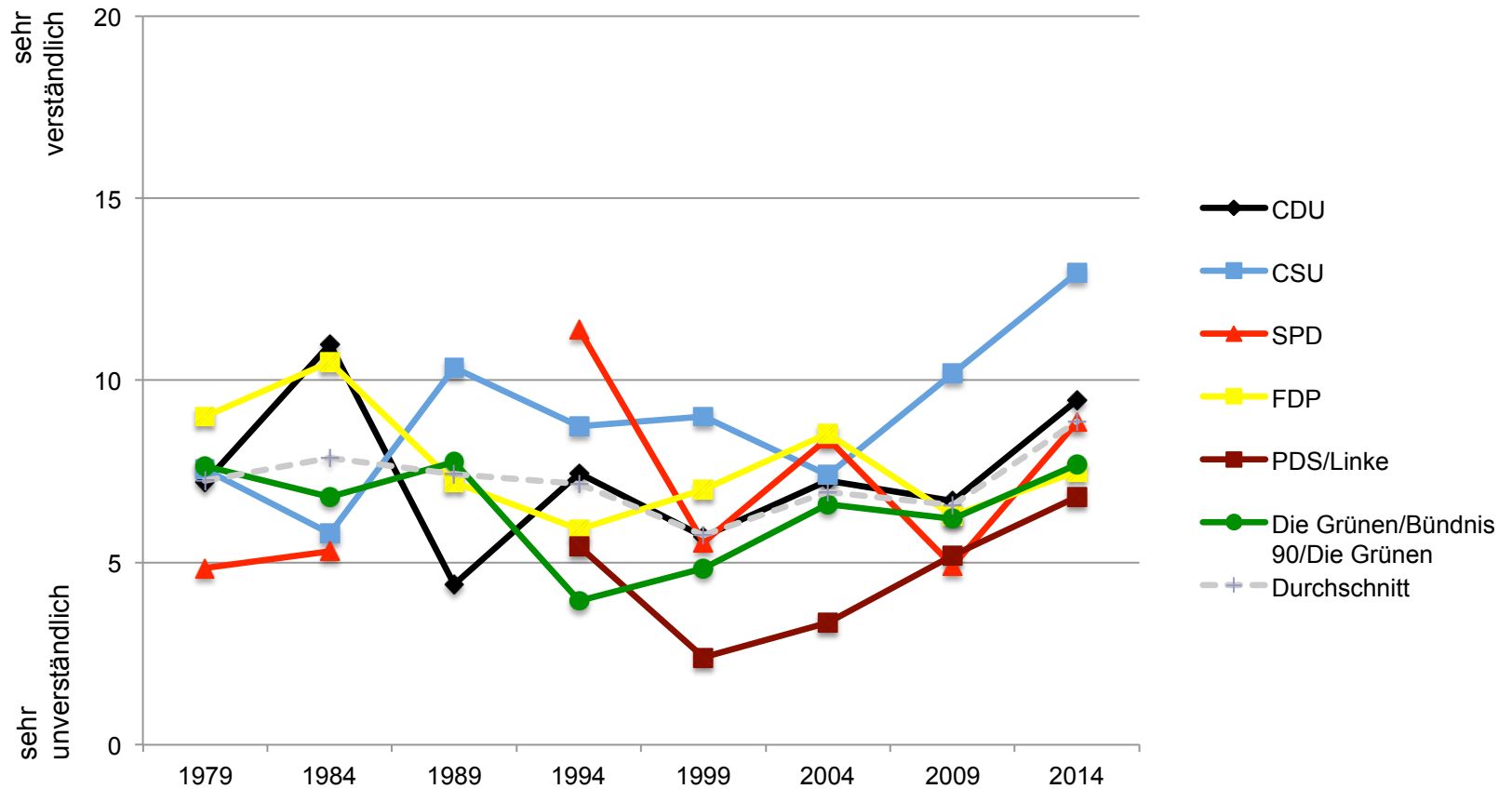
Wahlprogramm-Check 2014: 35 Jahre Europawahl

Die formale Verständlichkeit der Europawahlprogramme 2014



Wahlprogramm-Check 2014: 35 Jahre Europawahl

Die formale Verständlichkeit der Europawahlprogramme 1979-2014



Wahlprogramm-Check 2014: 35 Jahre Europawahl

Die formale Verständlichkeit der Europawahlprogramme 1979-2014

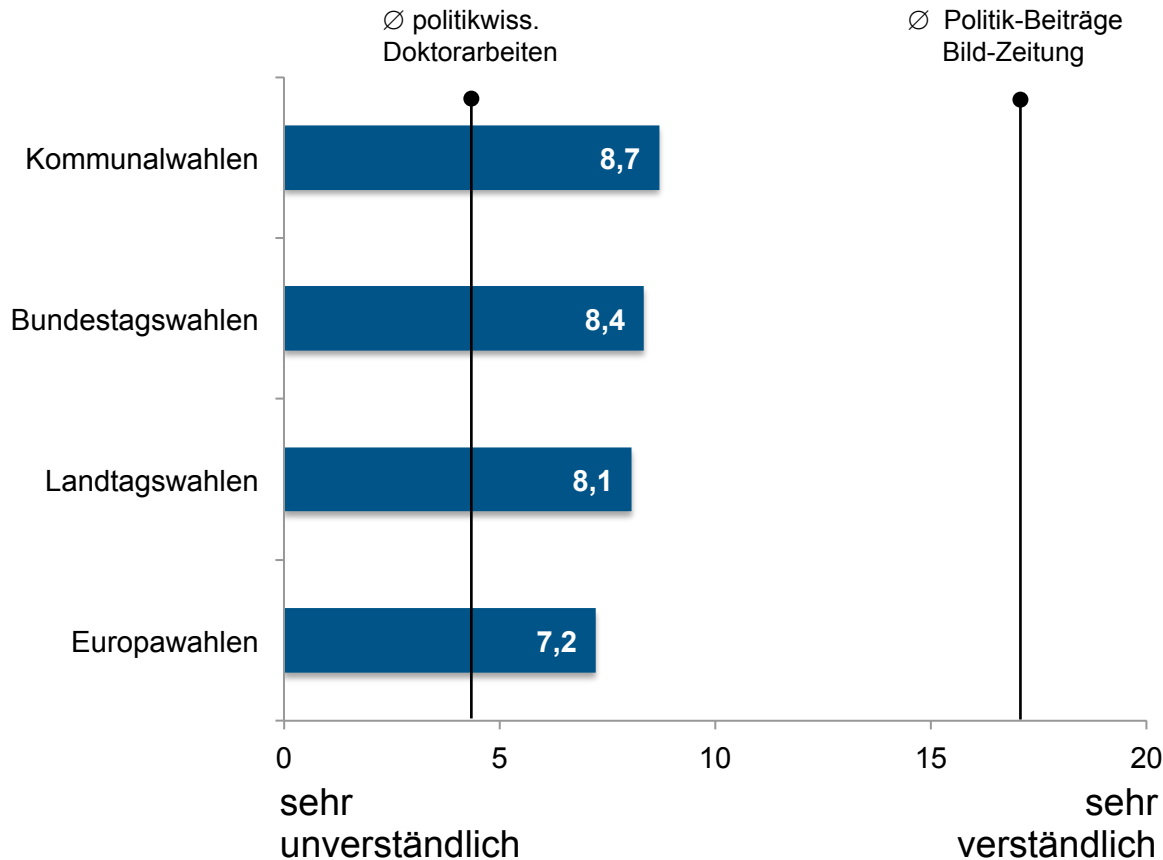
	1979	1984	1989	1994	1999	2004	2009	2014	Partei- durchschnitt
CDU	7,2	11,0	4,4 *	7,5	5,7	7,3	6,7	9,5	7,4
CSU	7,6	5,8	10,4	8,8	9,0	7,4	10,2	13,0	9,0
SPD	4,9	5,3		11,4 *	5,6 *	8,4	4,9	8,9	7,0
FDP	9,0	10,5	7,2	5,9	7,0	8,6	6,3	7,5	7,7
PDS/Die Linke				5,5	2,4	3,4	5,2	6,8	4,6
Die Grünen	7,7	6,8	7,8	4,0	4,9	6,6	6,2	7,7	6,4
Durchschnitt	7,3	7,9	7,4	7,2	5,8	6,9	6,6	8,9	

* Programme der jeweiligen europäischen Parteien



Wahlprogramm-Check 2014: 35 Jahre Europawahl

Vergleich: Die formale Verständlichkeit der Wahlprogramme nach Art der Wahl



Berücksichtigt wurden: 2 Kommunalwahlen (12 Programme), 2 Bundestagswahlen (11 Programme), 9 Landtagswahlen (51 Programme), 8 Europawahlen (45 Programme)



Wahlprogramm-Check 2014: 35 Jahre Europawahl

Verstöße gegen Verständlichkeits-Regeln

Die häufigsten Verstöße gegen Verständlichkeits-Regeln gibt es in folgenden Kategorien:

- Fremdwörter und Fachwörter
- Wortkomposita und Nominalisierungen
- Anglizismen und „Denglisch“
- Satzlänge.

Verstöße aus diesen Kategorien wurden bei allen Parteien gefunden. Im Folgenden finden Sie Beispiele für diese Verstöße.

Wahlprogramm-Check 2014: 35 Jahre Europawahl

Gebrauch von Wortkomposita, Nominalisierungen und Fachwörtern

Die Programme aller Parteien enthalten zahlreiche Wortkomposita (zusammengesetzte Wörter), Nominalisierungen (Substantivierung von Verben und Adjektiven) und Fachwörter.

Durch Wortkomposita werden aus einfachen Einzelwörtern komplexe „Wortungetüme“. Dies erschwert nicht nur die Lesbarkeit, sondern schränkt auch die Verständlichkeit ein.

Auch die häufige Verwendung von Nominalisierungen führt zu einem abstrakten und komplexen Sprachstil. Fremd- und Fachwörter werden häufig ohne Erklärung im Text verwendet. Vor allem für Leser ohne politisches Fachwissen oder ohne akademische Ausbildung stellen Fremd- und Fachwörter eine Verständlichkeitshürde dar.

Wahlprogramm-Check 2014: 35 Jahre Europawahl

Gebrauch von Wortkomposita, 2014

CDU

- Gesetzesfolgeabschätzung
- Kernarbeitsnormen
- Steuervermeidungsstrategien
- Umsatzsteuerkarusellbetrug
- Solvency-II-Eigenkapitalregime
- Satellitennavigationssystem
- Sachverständigeninstitutionen
- Durchführungsübereinkommen
- EU-Meeresstrategierahmenrichtlinie
- Safe-Harbor-Modell

FDP

Die Liberalen

- Normenkontrollrat
- Rechtssetzungsvorschläge
- Subsidiaritätsrüge
- Subsidiaritäts-Instrumentarium
- Vertragsverteidigungsbeschwerde
- Altschuldentilgungsfonds
- No-Bail-Out-Klausel
- Risiko-Klumpenbildung
- Semesteranfangskorridor

Wahlprogramm-Check 2014: 35 Jahre Europawahl

Gebrauch von Wortkomposita, 2014



- Assoziierungspartnerschaft
- Nahrungsmittelspekulationen
- Normenkontrollmechanismus



- Schuldenvergemeinschaftung
- Legitimationsdefizit
- Initiativmonopol



- „Transition-Town-Bewegung“
- Drittmittelfinanzierungen
- Immaterialgüterrechte
- KMU-Finanzierungsprogramme
- Bonus-Malus-Systemen
- EU-Biodiversitätsstrategie
- EU-Unternehmenssteuergesetzgebung
- Hochfrequenzhandel
- makroökonomischen Dialog
- Rechtsstaatlichkeitsgrundsätze

Wahlprogramm-Check 2014: 35 Jahre Europawahl

Gebrauch von Wortkomposita, 2014

DIE LINKE.

- Lissabon-Strategie
- Spekulationsblasen
- Gebietskörperschaften
- Kompensationszahlungen
- Public-Equity-Fonds
- Twinning-Projekte
- Primärenergieverbrauch
- Grundschleppnetzfisherei
- Immissionsschutzbestimmungen
- Karenzentschädigung



- LIBOR-Manipulationen
- Marktzutrittsbarriere
- Harmonisierungsbestrebungen
- EU-Preisreferenzsystem
- Leistungsbilanzdefizite
- Handelsbilanzüberschüsse
- Schuldensozialisierung
- Assoziierungsabkommen
- Schlepper-Kriminalität
- konfiskatorische Staatseingriffe

Wahlprogramm-Check 2014: 35 Jahre Europawahl

Gebrauch von Anglizismen und „Denglisch“, 2014

Insgesamt verwenden die Parteien nur wenige Anglizismen und „denglische“ (deutsch-englische) Begriffe. Dennoch wurden bei allen Parteien Anglizismen und denglische Begriffe identifiziert, die sich auch vermeiden ließen:

Routingsystem (CDU)
Smart Borders (Grüne)
Security (Linke)
Drug Checking (Linke)
Gender Mainstreaming (AfD)
Trusts (SPD)
E-Health (CDU)
one man, one vote (CSU)
Offshore-Anlagen (FDP)
Joint (Grüne)
Bonds (FDP)
Green New Deal (Grüne)
Small Business Act (SBA) (Grüne)

Empowerment (Grüne)
Warlords (Grüne)
Whistleblower (Linke)
Cloud Computing (Linke)
Public Private Partnerships (Linke)
E-Papers (Linke)
Open Government (Grüne)
E-Government (CDU)
Startups (CDU)
Open Data (CDU)
Open Access (FDP, Linke)
eCall (FDP)

Wahlprogramm-Check 2014: 35 Jahre Europawahl

Gebrauch zu langer Sätze

Zu lange Sätze erschweren das Verständnis, vor allem für Wenig-Leser. Sätze sollten möglichst nur jeweils eine Information vermitteln. Aber **bei vielen Parteien finden sich überlange Sätze mit mehr als 50 Wörtern**. Sätze mit mehr als 30 und 40 Wörtern pro Satz waren keine Seltenheit.

Wahlprogramm-Check 2014: 35 Jahre Europawahl

Beispiele: Gebrauch zu langer Sätze, 2014



„100 Jahre nach dem Ersten Weltkrieg, 75 Jahre nach der Katastrophe des Zweiten Weltkrieges und 25 Jahre nach dem Fall der Berliner Mauer und dem Ende des Kalten Krieges, der Wiedervereinigung Deutschlands und des gesamten europäischen Kontinents nach Jahrzehnten der Trennung, ist es Zeit, einmal mehr klar und stolz zu sagen: Europa ist die Lehre aus den Fehlern der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts.“

(64 Wörter)



„Beides entsteht nur dort, wo eine gut ausgebildete Bevölkerung arbeitet, wo Arbeitsmärkte und andere Märkte offen und nicht überreguliert sind, wo fairer Wettbewerb herrscht, wo die Steuer- und die Abgabenbelastung unternehmerische Initiative nicht abwürgt, wo Investoren sich auf eine leistungsfähige und schlanke Verwaltung und Justiz verlassen können, wo Löhne sich an der Produktivität orientieren und wo die Staatsausgaben und die Verschuldung in einem tragfähigen Verhältnis zum Bruttoinlandsprodukt (BIP) stehen.“

(69 Wörter)

Wahlprogramm-Check 2014: 35 Jahre Europawahl

Beispiele: Gebrauch zu langer Sätze, 2014



„Das Europa derjenigen, die sich mit Energie und Kraft für Frieden und Menschenrechte einsetzen, die ohne Wenn und Aber für gesundes und sauberes Wachstum, gute Arbeit und starke soziale Rechte sind, die sich mit Empörung gegen die Dominanz der Finanzmärkte aussprechen, die sich an Entscheidungen in Europa beteiligen wollen und ihre Stimme zur Geltung bringen wollen, die bei den schrecklichen Fernsichtbildern von verzweifelt Fluchtlingen an Europas Grenzen nicht die Augen verschließen, und diejenigen, die in der Europäischen Zusammenarbeit die einzige realistische Chance sehen, all dies zu verwirklichen.“

(87 Wörter)



„Wir kämpfen gegen Versuche, durch exklusive Abkommen der EU mit den USA (TTIP), Kanada (CETA) oder anderen Staaten VerbraucherInnenenschutz und Umweltstandards z. B. im Bereich der Agrotechnik auszuhebeln und Regeln für Agrarhandel und Agrarinvestitionen ohne parlamentarische Mitwirkung und zivilgesellschaftliche Beteiligung zugunsten der Agroindustrie festzulegen.“

(44 Wörter)

Wahlprogramm-Check 2014: 35 Jahre Europawahl

Beispiele: Gebrauch zu langer Sätze, 2014

DIE LINKE.

„Eine wachsende Jugendarbeitslosigkeit in vielen Ländern Europas, immer neue Kürzungen in wichtigen Bereichen der Bildung oder Kultur, ein gleichzeitig rasant steigender privater Reichtum weniger, Menschen die an den Grenzen der EU auf der Flucht vor Not und Verfolgung ihr Leben verlieren, florierende Geschäfte mit dem Export von Waffen in alle Welt - das alles ist heute ebenso Realität, aber das alles hat mit der Idee eines gemeinsamen Europas nichts zu tun.“

(71 Wörter)



„Heute im Jahr 2014, ein Jahrhundert nach Ausbruch des Ersten Weltkriegs, 75 Jahre nach Beginn des Zweiten Weltkriegs, und 25 Jahre nach dem Fall der Mauer und des Eisernen Vorhangs, steht die Bedeutung eines geeinten Europas mit aller Eindringlichkeit vor Augen.“

(41 Wörter)

Wahlprogramm-Check 2014: 35 Jahre Europawahl

Beispiele: Gebrauch zu langer Sätze, 2014



„Die AfD fordert daher, dass Deutschland und die EU bei der Gestaltung der rechtlichen Rahmenbedingungen der digitalen Gesellschaft stets die Lösungen suchen und realisieren, die die Grundrechte auf Meinungsfreiheit und informationelle Selbstbestimmung, das Brief-, Post- und Fernmeldegeheimnis sowie die Unverletzlichkeit der Wohnung möglichst nicht tangieren oder aber bestmöglich schützen.“

(49 Wörter)

Wahlprogramm- Check 2014

CommunicationLab
INSTITUT FÜR VERSTÄNDLICHKEIT



Begriffs-Analyse 2014

zwei



Wahlprogramm-Check 2014: 35 Jahre Europawahl

Begriffsanalyse: Die wichtigsten Ergebnisse für 2014

- Wenig überraschend für eine Europawahl stehen „**Europa**“, die „**EU**“ und das entsprechende Adjektiv „**europäisch**“ im Mittelpunkt der diesjährigen Programme der untersuchten Parteien. Vor allem bei der AfD, der CDU und der CSU ist außerdem noch relativ häufig „**Deutschland**“ zu lesen. Das ist bei den restlichen Parteien weniger stark ausgeprägt.
- Die restlichen Parteien schreiben etwas häufiger über die „**Mitgliedsstaaten**“. Die Wurzeln der CSU werden durch die relativ häufige Nennung von „**Bayern**“ deutlich.
- Anders als in anderen Wahlprogrammen, **nennen sich die Parteien relativ selten selbst**. Die **AfD nennt sich allerdings besonders oft**. Ihr Parteiname ist kaum zu übersehen und überragt aufgrund der relativ häufigen Nennung sogar Wörter wie „EU“, „Deutschland“ und „Mitgliedsstaaten“. Etwas weniger auffällig ist die Eigennennung bei den Linken und den Grünen. Bei den restlichen Parteien fallen die eigenen Namen kaum oder gar nicht auf.

Wahlprogramm- Check 2014

CommunicationLab
INSTITUT FÜR VERSTÄNDLICHKEIT



Anhang

drei



Wahlprogramm-Check 2014: 35 Jahre Europawahl

Europawahlprogramme 1979 bis 2014 (I)

AfD

- 2014: Mut zu Deutschland. Für ein Europa der Vielfalt (Beschluss des Bundesparteitags vom 22. März 2014)

CDU

- 2014: Gemeinsam erfolgreich in Europa (Bund)
- 2009: Starkes Europa – sichere Zukunft (Bund)
- 2004: Europa-Manifest der CDU (Bund)
- 1999: Europa muss man richtig machen (Bund)
- 1994: Europa – gut für Deutschland. Erklärung der Christlich Demokratischen Union Deutschlands zur Europawahl 1994 (Bund)
- 1989: Aktionsprogramm der Europäischen Volkspartei 1989-1994 „An der Seite der Bürger“ (EVP)
- 1984: Aufruf der Christlich Demokratischen Union Deutschlands zur Wahl des Europäischen Parlaments am 17. Juni 1984 (Bund)
- 1979: Europäisches Manifest der Christlich Demokratischen Union Deutschlands (Bund)

PDS/Die Linke

- 2014: Europa geht anders: sozial, friedlich, demokratisch (Bund)
- 2009: Solidarität, Demokratie, Frieden – gemeinsam für den Wechsel in Europa! (Bund)
- 2004: Alternativen sind machbar: Für ein soziales, demokratisches und friedliches Europa! (Bund)
- 1999: Für einen Kurswechsel in Europa. Das Europa des 21. Jahrhunderts braucht Frieden, Arbeit und Demokratie (Bund)
- 1994: Opposition konkret: Wahlen zum Europäischen Parlament 12. Juni 1994. Politische Positionen der PDS (Bund)



Wahlprogramm-Check 2014: 35 Jahre Europawahl

Europawahlprogramme 1979 bis 2014 (II)

CSU

- 2014: Europaplan der Christlich-Sozialen Union 2014-2019
- 2009: CSU-Europawahlprogramm 2009
- 2004: Für ein starkes Bayern in Europa
- 1999: 20 Leitsätze zur Europapolitik
- 1994: Manifest der Christlich-Sozialen Union zur Wahl des Europäischen Parlaments am 12. Juni 1994
- 1989: Regensburger Europamanifest. Macht Bayern stark in Europa!
- 1984: Augsburgener Erklärung. 21 Thesen für Europa
- 1979: Erlanger Manifest. 20 Thesen für Europa

SPD

- 2014: Europa eine neue Richtung geben (Bund)
- 2009: Für Europa: stark und sozial! (Bund)
- 2004: Europamanifest der SPD (Bund)
- 1999: Manifest für die Europawahlen 1999 (SPE)
- 1994: Manifest zu den Europawahlen im Juni 1994 (SPE)
- 1989: auf das entsprechende Programm konnte leider nicht zurückgegriffen werden
- 1984: Für ein starkes und solidarisches Europa (Bund)
- 1979: Soziale Demokratie für Europa (Bund)

Wahlprogramm-Check 2014: 35 Jahre Europawahl

Europawahlprogramme 1979 bis 2014 (III)

FDP

- 2014: Das braucht unser Europa! (Bund)
- 2009: Ein Europa der Freiheit für die Welt des 21. Jahrhunderts (Bund)
- 2004: Wir können Europa besser! Für ein freies und faires Europa (Bund)
- 1999: Leitsätze der F.D.P. zur Europawahl 1999 (Bund)
- 1994: Für ein europäisches Deutschland (Bund)
- 1989: Leitsätze für ein Europa, das sich lohnt (Bund)
- 1984: Zehn Thesen zur Europäischen Europäischen Einigung (Bund)
- 1979: Wahlauf Ruf der F.D.P. zur Europäischen Direktwahl (Bund)

Grüne/Bündnis 90/Die Grünen

- 2014: Europa. Mitentscheiden – Erneuern – Zusammenhalten (Bund)
- 2009: Volles Programm mit Wums! Für ein besseres Europa (Bund)
- 2004: Let's green Europe (Bund)
- 1999: Für ein demokratisches Europa des Friedens, der Solidarität und der nachhaltigen Entwicklung (Bund)
- 1994: Lieber Europa erweitern als Demokratie beschränken (Bund)
- 1989: Europa braucht Grün. Plattform der grünen zur Europawahl '89 (Bund)
- 1984: Global denken – vor Ort handeln! (Bund)
- 1979: Das Programm der Sonstigen politischen Vereinigung „Die Grünen“ (Bund)



Wahlprogramm-Check 2014: 35 Jahre Europawahl

Quellen

Friedrich-Ebert-Stiftung: <http://library.fes.de/library/html/voll-prog-spec01.html>

Konrad-Adenauer-Stiftung: <http://www.kas.de/wf/de/71.9259/>

Rosa-Luxemburg-Stiftung: <http://www.rosalux.de/stiftung/archiv/archiv/download.html>

Hanns-Seidel-Stiftung: <http://www.hss.de/mediathek/archiv-fuer-christlich-soziale-politik/parteiprogramme/europawahlen.html>

Friedrich-Naumann-Stiftung für die Freiheit: http://www.freiheit.org/webcom/show_article.php/ c-1561/i.html

Heinrich-Böll-Stiftung: <https://www.boell.de/de/navigation/archiv-4289.html>



Wahlprogramm-Check 2014: 35 Jahre Europawahl

Prof. Dr. Frank Brettschneider
Claudia Thoms, M.Sc.
Lucie Buttkus

Universität Hohenheim
Kommunikationswissenschaft
Fruwirthstraße 46
70599 Stuttgart
Tel. 0711 / 459-24030

komm@uni-hohenheim.de
<http://komm.uni-hohenheim.de>

Dr. Anikar Haseloff
Oliver Haug

Geschäftsführer
H&H CommunicationLab GmbH
Am Hindenburgring 31
89077 Ulm
Tel. 0731 / 9328420

info@comlab-ulm.de
<http://www.comlab-ulm.de>

